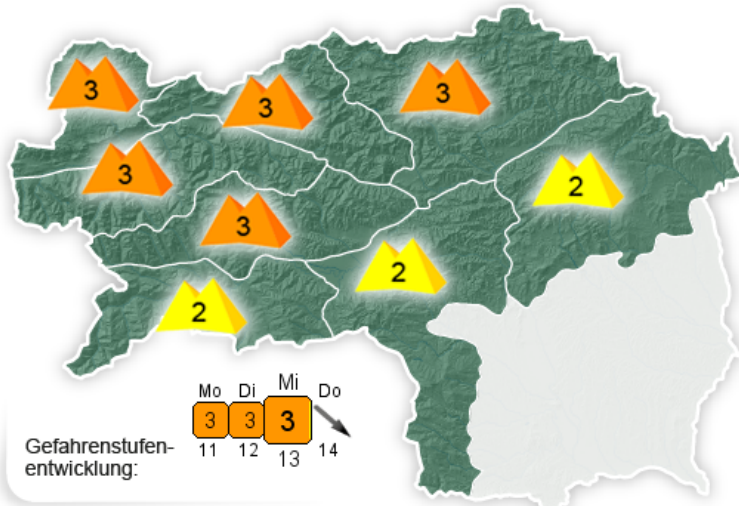


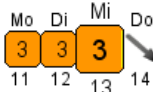


Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark für **Mittwoch, den 13.02.2019**
(herausgegeben: Dienstag, 12.02.2019, 15:59 Uhr)



Gefahrenstufen-entwicklung:



Regionen:

R1 Nordstau-gebiet:
 a) Nordalpen West
 b) Nordalpen Mitte
 c) Nordalpen Ost
 d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:
 e) Niedere Tauern Süd
 f) Steirisches Randgebirge Ost
 g) Steirisches Randgebirge West
 h) Gurk- und Seetaler Alpen



Ganztägig

Ganztägig

WAS?
sind die Hauptprobleme



Tribschnee



Gleitschnee

WO?
liegen diese Probleme



am stärksten betroffen



am stärksten betroffen

WIE?
kommt es zur Auslösung



überwiegend durch geringe Zusatzbelastung



Lawinen lösen sich spontan

WARUM?
bestehen die Probleme



Schwachschicht im Übergang zum Altschnee



Gleitschicht am Boden - vollständig druchnässt

Frischer, schlecht bindender Tribschnee und weiterhin rege Gleitschneeaktivität! Erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Im Laufe des aktuellen Niederschlagsereignisses haben sich frische Tribschneeansammlungen in allen Hangexpositionen gebildet. Die Gefahrenstellen sind weit verbreitet, aber eher kleinräumig verteilt (hinter Geländekanten, Randbereiche von Rinnen und Mulden) und können bis unter die Waldgrenze reichen. Eine Schneebrettauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich, aber auch Selbstauslösungen von trockenen Schneebrettern oder großen Lockerschneelawinen sind möglich. Außerdem muss nach wie vor mit teils großen Gleitschneelawinen auf steilen Wiesenhängen gerechnet werden, die exponierte Verkehrswege erreichen können.

Schneedeckenaufbau

Von Beginn des Niederschlagsereignisses am Sonntagabend sind in den Nordalpen bis zu einem Meter und in den Tauern bis zu 40 Zentimeter Neuschnee gefallen, an der Alpensüdseite waren es bis zu 30 Zentimeter. Der Wind erreichte Orkanstärke (bis zu 170km/h), es kam und kommt weiterhin zu umfangreichen Schneeverfrachtungen. Der frische Tribschnee wurde auf der verharschten, in tieferen Lagen sulzigen Altschneedecke, sowie in geschützteren Lagen auf Oberflächenreif abgelagert, je nach Windeinfluss wechseln gebundene mit weicheren Schneeschnitten und Graupel. In den schneeärmeren, alpensüdseitigen Gebirgsregionen bildete sich eine dünne Tribschneeauflage, hier schwächt zusätzlich Schwimmschnee in Bodennähe das Schneedeckenfundament. Unabhängig von der Abkühlung gleitet die Schneedecke auf glatten Untergründen weiter, insbesondere sonenseitig und in Höhenbereichen unterhalb von etwa 1.700m.

Wetter

Die nordwestliche Strömung wird am Mittwoch langsam schwächer, zudem setzt sich allmählich wieder mildere Luft durch. Vor allem im Nordosten halten sich dabei noch dichtere Wolken und bis etwa Mittag sind beispielsweise in der Hochschwabregion noch Schneeschauer und starker Wind möglich. Von Westen her wird der Hochdruckeinfluss aber zunehmend stärker und die sonnigen Abschnitte im Tagesverlauf immer häufiger. Der orkanartige Wind aus Nordwest nimmt an Intensität langsam ab, bleibt aber noch stürmisch. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei -5 Grad und in 1.500m bei -3 Grad.

Tendenz

Am Donnerstag ziehen vormittags noch dichtere Wolkenfelder durch, vor allem im östlichen Bergland kann der Sonnenschein etwas eingeschränkt sein. Ab Mittag gibt es dann im gesamten Bergland überwiegenden Sonnenschein. Bei lebhaftem Nordwestwind wird es in allen Höhen noch milder. Mit der Erwärmung nimmt die Schneebrettgefahr durch den noch kalten Tribschnee nur langsam ab, die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt hingegen erhalten.

Der nächste Lagebericht wird Mittwoch bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

